

Editorial

Lars Keller und Herbert Pichler

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Karte auf dem Cover nimmt es vorweg – GW-UNTERRICHT 118 widmet einen großen Teil seiner Ausgabe der spannenden Thematik der Visualisierung von Teilbereichen einer komplexen Welt und den damit einhergehenden Möglichkeiten und Gefahren. Bernd Belina führt dabei in seinem Fachartikel über Kriminalitätskartierungen anhand zahlreicher Beispiele vor Augen, wie ideologisch die Produktion und der Einsatz von Karten geprägt sein können. In einer medial geprägten Welt liegt die Deutungsmacht in den Händen derjenigen, welche die Perspektive der einzelnen Karte anzuwenden und zu visualisieren wissen. Inga Gryl führt deshalb aus fachdidaktischer Sicht aus, dass es einer mündigen Lesart durch Lehrer/innen und Schüler/innen bedarf, um die Informationen kartographischer Darstellungen auf ihre spezifische Verwertbarkeit überprüfen zu können. Nur so wird es mit Karten überhaupt möglich, real existierende Probleme zu identifizieren und zu analysieren. Thomas Jekel erweitert in seinem Beitrag die Perspektive noch einmal und stellt einfache Anwendungen für die Sekundarstufe II zu selbstständig bedienbaren Visualisierungsformen zur Verfügung. Geht es heute doch nicht mehr nur um das Lesen oder gar Auswendiglernen von Daten, sondern vielmehr um die Strukturierung und Problematisierung von Situationen oder Entwicklungen. Die eigenständige Visualisierung kann hierbei die Schüler/innen bei der Bildung ihrer Hypothesen wesentlich unterstützen.

Jan Stirnweis schlüsselt in seinem Beitrag der Kategorie Ökonomie die Wertschöpfung durch die österreichischen Bergbahnen auf und knüpft damit thematisch an den Fachaufsatz in GW-UNTERRICHT 117 an. Dies gilt auch für den Artikel von Alexander Schober (Sekundarstufe II), der uns in Teil zwei seiner Reihe zur Exkursionsdidaktik entlang der Via Alpina im Ötztal ins Gelände führt. Michael Kargel lotst Schüler/innen der Sekundarstufe I mit kritischen Arbeitsaufträgen durch den Supermarkt und macht damit erfahrbar, gegen welche – gar nicht so billigen – Tricks sich junge Konsument/innen heute im alltäglich gewordenen Konsumrausch zu bewähren haben. Zwischen „Lovin' it“ und „Hausverstand“ soll bewusstes Konsumieren als ein Ziel wirtschaftlicher und politischer Bildung wahrgenommen werden. Alfons Koller und Hartwig Hitz geben sich nach einer Pause von zwei Heften erfreulicherweise wieder die Ehre und stellen Innovationen aus dem Bereich „GW und Informatik“ vor.

Speziell hingewiesen sei auf die neue Rubrik „Kontrapunkt“, in der Sie unsere Autor/innen mit einer zugespitzten, bisweilen satirischen bis provokativen Behandlung von Fragestellungen aus den Bereichen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Schulpraxis überraschen werden. Das Redaktionsteam erhofft sich (auch davon) eine rege Diskussion, formulieren auch Sie Ihren Kontrapunkt!

Zeitschriftenspiegel und Bücherrezensionen runden die neueste Ausgabe von GW-UNTERRICHT wie gewohnt ab.

Einen gelungenen Ausklang des Schuljahres sowie möglichst viele Umsetzungen der in diesem Heft gegebenen Impuls in Ihrem Unterricht wünschen

Redaktion und Mitarbeiter/innen von GW-UNTERRICHT 118

Die neue Redaktion stellt sich vor:

Ein Blick ins Impressum verrät Ihnen, dass sich das Redaktionsteam von GW-UNTERRICHT insgesamt verjüngt und erneut erweitert hat und nun bewusst österreichweit gestreut auf aktive Mitarbeiter/innen zählen kann. In diesem Sinne erscheint uns eine kurze Vorstellung des GW-UNTERRICHTS-TEAMS in alphabetischer Reihenfolge sinnvoll.

Christian Fridrich, gelernter Hauptschul- und AHS-Lehrer mit ehemaliger Ausübung beider Lehrämter. Nun Professor für Geographie und Wirtschaftskunde an der Pädagogischen Hochschule Wien (Lehrer/innenausbildung und -fortbildung) mit folgenden Arbeits- und Forschungsschwerpunkten im Bereich der Didaktik der Geographie und Wirtschaftskunde: Lebenswelten, Alltagsvorstellungen und Conceptual Change, wirtschaftliche Bildung, Visual Literacy sowie qualitative Sozialforschung. Weiters Schulbuchautor, Atlasberater und Herausgeber von Unterrichtsmaterialien. Seine Hobbys wie Reisen, Fotografieren, Lesen und Schreiben verbinden Beruf und Freizeit.



Kati Heinrich, gebürtige Dresdnerin, seit knapp sechs Jahren aber wohnhaft in Innsbruck, schloss 2004 an der TU Dresden ihr Kartographiestudium und 2003 in Dundee (Schottland) ihren Master in Fernerkundung ab. Zunächst arbeitete sie in kleineren privaten Firmen, die sich vor allem mit Fernerkundung



und GIS beschäftigten und begann schließlich 2006 am Institut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften als wissenschaftliche, später als technische Mitarbeiterin, um sich vor allem den kartographischen, graphischen, (gis-)technischen, fernerkundlichen und sonstigen Belangen zu widmen. Daneben administriert sie Homepages (u.a. GW-UNTERRICHT), koordiniert ein E-Learning-Projekt und hält fachspezifische Vorlesungen.



Thomas Jekel, nach Beschäftigungen am Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik (mit dem Schwerpunkt Sozialgeographie & Regionalentwicklung) sowie am Fachbereich für Didaktik und LehrerInnenbildung der Universität Salzburg nun wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für GIScience der Akademie der Wissenschaften, beschäftigt mit den Forschungsfeldern Learning to think Spatially sowie Bildungs-Forschungskooperationen. In der Freizeit gern mit Angewandter Geomorphologie beschäftigt (= Felsklettern & Skitouren) und daneben ein Reise-faible, nicht zuletzt in Südasien.

Lars Keller, geboren 1970 auf oberbayerischem Alpenkonventionsgebiet und mittlerweile langjähriger Wahltiroler, studierte das Lehramt für Geographie, Anglistik und Italianistik an der LMU in München, anschließend unterwegs auf langjähriger bunter Reise als Lehrer in Italien, England und Deutschland. An der Uni Innsbruck ab 2005, zunächst als Mitglied des Tirol Atlas-Teams und bald auch in der fachdidaktischen Lehre tätig. Doktoratsstudium mit Schwerpunkt Lebensqualität im Alpenraum, mit dem er auch am Institut für Gebirgsforschung der ÖAW tätig sein durfte. Seit 2008 zuständig für die GW-Fachdidaktikausbildung an der Uni Innsbruck, Schulbuchautor, begeisterter Leiter von Schulprojekten, Betreuer zahlreicher fachdidaktischer Diplomarbeiten und wissenschaftlicher Berater am Fachdidaktikzentrum West. War's das? Nun ja, privat am liebsten im Gebirge unterwegs, egal ob auf Ski oder dem Mountainbike, am liebsten auf mehrwöchigen Alpengcross-Unternehmungen.



Alfons Koller, gebürtig und wohnhaft in Leonding bei Linz, unterrichtet seit 1987 im Bischöflichen Gymnasium Petrinum GW, M und Informatik. Der aktuelle Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt seit 2007 bei IMST, wo er das Themenprogramm „E-Learning & E-Teaching, Digitale Medien, Netzwerke und Plattformen“ leitet, sowie an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, an der er neben der Koordination des Fachbereiches GW seit 1993 in der wissenschaftlichen Ausbildung und schulpraktischen Betreuung der Hauptschullehrer/-innen sowie seit 2008 in der Gestaltung von Lehrerfortbildungen tätig ist. Darüber hinaus ist er seit 1992 Lehrbeauftragter für Fachdidaktik an der Universität Salzburg, seit 1995 Koordinator des Betreuungsteams des österreichischen GW-Bildungsportals gw.eduhi.at, seit Jahrzehnten Referent für computerunterstützten Unterricht, E-Learning, Web-GIS und Geomedien im nationalen und internationalen Schulumfeld.



Gerhard K. Lieb, gebürtiger, wohnhafter und begeisterter Grazer des Jahrgangs 1960, absolvierte in Graz das Lehramtsstudium Geographie und Wirtschaftskunde und Latein und danach ein Doktoratsstudium, worin er sich auf Hochgebirgsgeographie spezialisierte. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz (seit 1986) blieb er diesem Schwerpunkt auch in der Habilitation und in zahlreichen Forschungsprojekten bis heute treu. Daneben hat er aber nie seine Liebe zur Schulgeographie und Fachdidaktik vernachlässigt und koordiniert seit Mitte der 1990er-Jahre die Lehramts-Agenden an der Grazer Geographie. Seit 2007 leitet er auch das Regionale Fachdidaktikzentrum Geographie und Wirtschaftskunde in Graz.

Herbert Pichler hat als gebürtiger Oberösterreicher (Jahrgang 1970) in Wien Lehramt Geographie und Wirtschaftskunde sowie Deutsche Philologie studiert, ist dort lernend, lehrend und liebend verblieben, zuletzt aus Pfaffstätten einpendelnd. Er unterrichtet seit fünfzehn Jahren als BHS-Lehrer am Schulzentrum Ungargasse in Wien und bringt sich begeistert in Unterrichtsentwicklungsinitiativen (PRK-Prüfungskultur im Rahmen von IMST, htl:impuls, COOL) ein. Es ist ihm als Lehrer/innenbildner im Bereich Fachdidaktik und Schulpraxis GW an der Universität Wien sowie in zahlreichen Publikationen ein Anliegen, das „missing link“ zwischen Schule und Universität zu überbrücken. Derzeit ist er halb als Bundeslehrer im Hochschuldienst am Fachdidaktikzentrum GW der Universität Wien beschäftigt, daneben ist er als Schulbuchautor (GW, Politische Bildung, Deutsch) und in der Lehrer/innenprofessionalisierung tätig. Seine aktuellen Interessenschwerpunkte: Theorie und Praxis der Fachdidaktik GW, Lernen zwischen Individualisierung und Kooperation sowie förderliche Leistungsbewertung und neue Prüfungskultur.

